



Landwirtschaftliche Gebäude und verwandte Anlagen

Stuttgart, 1884

a) offene und halb offene Ställe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77688)

Kuhftall für 30 Stück Großvieh. Baugwks.-Zeitg. 1883, S. 562
Architektonisches Skizzenbuch. Berlin.

Heft 58, Bl. 6: Kuhftall in Adl. Maulen; von WIEBE.

WILLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris.

2^e année, f. 41, 42: *Vacherie-écurie pour 40 bêtes*; von PINCHARD.

4^e " , f. 14, 23, 24, 30: *Exploitation agricole de Theneuille. Type d'étable d'élevage*; von ROY.

4. Kapitel.

S c h a f f ä l l e.

VON FRIEDRICH ENGEL.

a) Offene und halb offene Ställe.

Die baulichen Anlagen, welche zur Unterbringung der Schafe dienen, sind entweder ganz offene Ställe, halb offene Ställe oder vollständig geschlossene Ställe.

77-
Offene
Ställe.

Unter ganz offenen Schafftällen sind Schuppen von 6,3 bis 7,8 m Tiefe, mit von allen Seiten offenen Wänden zu verstehen; in die Erde gegrabene 1,9 bis 2,5 m hohe Pfähle werden durch Rahmhölzer mit einander verbunden, welche zur Aufnahme eines leichten Strohdaches dienen. Sie kommen im südlichen Klima zur Anwendung.

Halb offene Ställe bilden in der Regel die Langseiten eines oblongen Hofes, dessen eine schmale Seite durch einen geschlossenen Stall und die andere durch eine Mauer mit Einfahrt begrenzt wird.

78.
Halb offene
Ställe.

Die Einfriedigungsmauern der Langseiten des Hofes bilden die vollen Wände der selten mehr als 7 m tiefen Ställe; nach dem Hofe zu bestehen dieselben aus 1,9 bis 2,5 m hohen Stielen, ohne Füllungen zwischen denselben, welche durch Rahmhölzer zur Aufnahme von weit überragenden Pultdächern verbunden sind. Bei der geringen Höhe dieser Baulichkeiten werden die Schafe nur gegen Regen und Schnee geschützt, und der Dünger wird nach einer Grube auf dem Hofe, auf welchem sich auch die erforderlichen Tränkanstalten befinden, gebracht. Solche Anlagen, welche sich namentlich häufig auf englischen und schottischen Schäfereien vorfinden, indeffen seit Einführung der englischen Fleischschaf-Racen auch in Deutschland hin und wieder zur Anwendung gelangen, erfordern viel Raum; es muß daher auf ein Schaf mindestens 1,97 bis 2,00 qm Hof- und Stallraum gerechnet werden.

b) Geschlossene Ställe.

Für jede gute Schäferei Deutschlands ist der vollständig geschlossene Stall unentbehrlich.

Der Schafftall ist auf hoher und freier, trocken gelegener Baustelle, möglichst mit nach Süden oder Südosten gerichteter Hauptfront, zu erbauen; seine Größe wird von der Anzahl der unterzubringenden Schafe, deren Alter und Race und durch die Fütterungsart der letzteren bedingt.

Fressen die Schafe ihr Futter nicht aus Raufen, sondern direct vom Stallfußboden, so genügen für ein Schaf 0,64 bis 0,66 qm Stallraum. An Raufenlänge braucht ein Mutterfchaf oder ein Hammel 40 cm, ein Jährling 30 cm, ein Lamm, 1 bis 4 Monate alt, 15 bis 20 cm. Von einer regelmäßigen Aufstellung der Schafe

79-
Lage
und Raum-
bedürfnis.